

Ein Auslandssemester mit kombiniertem Praktikum an der Macquarie University Sydney



Einleitung

Im Februar des Jahres 2005 flog ich nach Sydney, um dort an der Macquarie University ein Study Abroad Semester und ein dazugehöriges Praktikum durchzuführen. Die Besonderheit an diesem Semester war nicht nur das wunderbare Zeit an sich, sondern auch die vorhanden, oder auch nicht vorhanden Voraussetzungen, die ich für dieses Studium bringen musste.

Die Schwierigkeit, aber auch die besagte Besonderheit war, dass ich zuvor in Deutschland noch nicht studiert hatte.

Dieser Bericht kann für diejenigen von Interesse sein, die etwas außergewöhnliches wagen möchten, dass bei manchen auf Unverständnis treffen kann, aber eine unersetzliche Erfahrung ist.

Abreise

Genau am 1. Februar sollte es losgehen. Mit United Airlines über San Francisco nach Sydney. Ich war mir darüber im Klaren, dass diese Route eher die umständlichere sei, da der Weg Richtung Westen doch einige Stunden länger dauern würde, als der über Asien. Der Grund, weshalb ich diese Richtung gewählt hatte, war ganz einfach: Das Gepäck. Amerikaner brauchen anscheinend mehr zum Koffer zum Reisen, deshalb ist es bei United Airlines möglich 2x32 kg mitzuführen. Das ist im Vergleich zu den regulären 20 Kg nicht gerade wenig.

Ich hatte nicht vor Übergepäck zu bezahlen, dass bei manchen Airlines pro kg bis zu 35€ kosten kann. Und nach einem halben Jahr, oder mehr, kann sich so einiges ansammeln.

Der Nachteil bei dieser Strecke sind nicht etwa die paar Flugstunden mehr –das macht einem bei so einer langen Flugstrecke auch nichts mehr aus- sondern der Immigrationsprozess bei den Amis. Fingerabdrücke, Fotos von den Augen, Befragung und Durchsuchung inklusive.

Ob man die Strecke über die USA wählen möchte, ist wohl reine Geschmackssache.

Ankunft



Sydney Harbour

Dann war ich schließlich angekommen. Und überglücklich im warmen Sydney zu landen, das meiner Meinung nach schon am Flughafen nach Meeresluft roch.

Ich hatte das Glück abgeholt zu werden. Und zwar von Bekannten von Bekannten meiner Familie, bei denen ich bequemlicherweise erst einmal in einem wunderschöner Haus in Coogee, einem der Eastern Suburbs, wohnen durfte. Nachdem ich am ersten Tag schon gleich die Oper und den Bondi Beach erkundet hatte, ging es in den nächsten Tagen, ja sogar Wochen, auf Wohnungssuche.

Wohnungssuche



Bronte Beach

Die Suche nach einem Zimmer in einer WG, war schwerer als ich es zuvor erwartet hatte. Besonders in einer so großen Stadt, mit so vielen Stadtteilen verliert man schnell den Überblick.

Die Macquarie University befindet sich im nördlichen Teil Sydneys, ca. 30-45 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Ich hatte beschlossen eher in der Nähe der Innenstadt zu wohnen, und fing an mittwochs und samstags im Sydney Morning Herald die Anzeigen zu durchforsten. Zusätzlich habe ich auch im Internet, z.B. auf www.flatmates.com.au gesucht.

Ich hatte, bis auf die Nähe zum Stadtzentrum, keine hohen Ansprüche auf mein zukünftiges Zimmer. Dennoch war ich mehrmals mehr als geschockt, als ich dreckige Zimmer, ohne Fenster und mit Flecken überall auffinden musste, die in den Anzeigen als „modern und sauber“ beschrieben wurden. Die Wohnungssuche kann also ganz schön frustrierend sein. Trotzdem half da nichts anderes als weitersuchen, und nach langer Zeit hatte ich endlich Glück eine sehr schöne Wohnung in Bronte zu finden, die ich mit zwei Neuseeländern teilen würde. Die Mietpreise sind dort nicht gerade niedrig, aber dann musste ich eben an anderen Dingen sparen. Mir war bewusst, dass ich zur Uni mit dem Bus 1-1 ½ Stunden brauchen würde, aber das wollte ich auf Grund der Strand- und Stadtzentrumnähe gerne in Kauf nehmen. Außerdem sollte ich nur zwei Mal die Woche in die Uni gehen. Den Rest der Woche verbrachte ich bei meinem Praktikum in der Stadt.

Die Macquarie University



Ein Teil der Mensa und des Campus der Macquarie Uni

Einen Monat nach meiner Ankunft in Sydney begann ich mein Study Abroad Semester an der Macquarie University in North Ryde. Um an diesen Studienplatz zu gelangen benötigt man einen sehr guten Abiturabschluss und einen Nachweis über sehr gute Englischkenntnisse. Bei einem regulären Auslandsemester bekommt man diesen von seiner FH oder Uni. In meinem Fall bekam ich den Bescheid von meiner ehemaligen Englischlehrerin. Außerdem muss man auch einen so genannten „Letter of Motivation“ verfassen, der ausführlich begründen sollte, weshalb man an der Macquarie University studieren möchte. Ich hatte mich zunächst für vier Kurse eingeschrieben, die ich vorher im Internet auf www.international.mq.edu.au gefunden hatte. Die Auswahl war etwas kompliziert, da ich nur „Undergraduate“ Kurse wählen durfte.

Ich hatte mich zusätzlich für das Praktikumprogramm der Macquarie Uni angemeldet, welches einen Wert von zwei Kursen hat. Dafür benötigt man einen ausführlichen Lebenslauf und erneut eine Art „Letter of Motivation“, in welchem man beschreiben muss, wie man eine Organisation/ Firma als Praktikant bereichern kann. Nachdem ich die Bestätigung für einen Praktikumsplatz bekommen hatte, wählte ich zwei meiner vier Kurse ab, um dann „Australian Contemporary Arts“ und „Australian Media“ zu studieren und das Praktikum zu machen.

Im Allgemeinen waren das Study Abroad Team, sowie das Internship (Praktikums-)Team während des Studiums sehr hilfsbereit, nett und unterhaltsam. Während des Semesters organisierten sie ständig BBQs und andere Partys, bei denen man die anderen Austauschstudenten sehr gut kennen

lernen konnte. Natürlich waren sie auch bei organisatorischen Fragen (meistens) sehr hilfsbereit.

Im Übrigen waren die Professoren und Tutoren an der Macquarie University sehr jung und sehr freundlich. Die Kurse konnten riesengroß sein – so wie es bei Australian Media der Fall war – oder eher beschaulich. Beides war sehr interessant und es war relativ einfach Leute kennen zu lernen.

Anfangs kann es etwas schwer sein dem Unterricht auf Englisch zu folgen, oder die Texte richtig zu verstehen. Aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich daran und wenn man sich wirklich Mühe gibt, kann man auch mit seinen Hausarbeiten gute oder sogar sehr gute Noten erreichen. Wenn man dabei Schwierigkeiten haben sollte, gab es, wie an den meisten Unis, Hausarbeiten- und Examenunterstützung.

Obwohl ich die Macquarie University mit keiner deutschen Hochschule vergleichen kann, würde ich behaupten, dass die „Tutorials“ relativ locker gestaltet waren. Dafür sind die Hausarbeiten und die Examen am Ende des Semesters umso anspruchsvoller und man sollte nicht denken, dass auch hier die „relaxte“ Lebensart der „Aussis“ vorherrscht.

Hat man dann all die Prüfungen hinter sich und alle Kurse erfolgreich beendet, erhält man nach ein paar Wochen sein „Study Abroad Certificate“. In Kombination mit meinem Praktikumsbescheid zeugt dieses an sich ungewöhnlich Dokument vor allem an Auslandserfahrung- und interesse sowie Experimentierfreudigkeit.

Praktikum

Neben meinen beiden Kursen an der Macquarie University belegte ich auch das Praktikumsprogramm, welches speziell für ausländische Studenten eingerichtet war. Um meine erforderliche Anzahl von „Credits“ zu erreichen (jeder Kurs entspricht einer gewissen Anzahl von „Credits“ die summiert eine bestimmte Anzahl ergeben müssen), musste ich neben meinem Studium wöchentlich 20 Stunden bei meiner Praktikumsstelle arbeiten. Diese Praktikumsstelle wurde mir mithilfe des „Internship Departments“ von der Macquarie Uni vermittelt. Es wurde vor allem darauf geachtet, welche Interessen ich besaß und welche Fähigkeiten ich vorweisen konnte. In meinem Fall wurde mir eine Stelle bei einem Australischen Kindermagazin, namens DisneyGirl vermittelt.

Ich arbeitete von diesem Zeitpunkt an 20 Stunden die Woche in der Redaktion, welche sich in der Innenstadt befand. Ich arbeitete mit dem Art Director des Magazins zusammen und lernte viel über das Designen aber auch den Ablauf einer Magazin Produktion.

Das Praktikum beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Arbeit in der Redaktion. Jede Woche musste ich einen Wochenbericht an das „Internship Department“ abliefern, und am Ende des Semesters einen sehr Ausführlichen Praktikumsbericht abgeben. Außerdem musste ich eine Powerpointpräsentation über meine Arbeit in der Redaktion vorstellen, welche vor allem akademischen Hintergrund haben sollte und streng bewertet wurde.

Am Ende des Semesters hatte ich eine Menge gelernt. Nicht nur über das Unileben an sich, sondern auch über ein anderes Land, dessen Sitten und dessen Arbeitswelt.

Auch wenn dieser Weg mit einem „Auslandssemester vor dem Studium“ etwas ungewöhnlich ist, möchte ich keine Sekunde dieser aufregenden Zeit missen und würde es jedem weiterempfehlen, der Lust auf was anderes hat.

Außerdem ein großes Dankeschön an Gostralia, die mir sogar Sonntagmorgens noch meine Fragen beantwortet haben.

Ornella Fieres